

STARKER SCHIMMELBEFALL, WAS TUN?



Wenn trotz Einhaltung aller Maßnahmen die Schimmelbildung nicht gelöst werden konnte, ist die Ursache mit der Hilfe spezialisierten Fachpersonals zu ermitteln.

WAS MÜSSEN DIE WOHNUNGSEIGENTÜMER UND DIE HAUSVERWALTER TUN?

Wenn es Probleme mit Feuchtigkeit und Schimmel gibt, ist die Ursache immer ausfindig zu machen und zu beheben.

Manchmal kann die Schimmelbildung auf den Zustand des Gebäudes oder auf die Hausverwaltung zurückgeführt werden, wie z.B. nicht korrektes Heizen bzw. Störungen der zentralen Heizungsanlage, Baumängel und/oder schlechte Instandhaltung des Gebäudes. Eine mangelhafte Dämmung der Außenwände oder Schäden am Dach benötigen einen gezielten Baueingriff.

SCHIMMEL IN DEN ARBEITSBEREICHEN

Die Gesetzgebung bezüglich der Gesundheit und der Sicherheit in den Arbeitsstätten sieht vor, dass geschlossene Räume im Regelfall über eine ausreichende thermische Dämmung ausgestattet sind, ausreichende Öffnungen für einen raschen Luftwechsel aufweisen, trocken und gegen Feuchtigkeit gut geschützt sein müssen (Anhang IV, G.v.D. 81/2008).

Arbeitsstätten mit einer schlechten Luftqualität, verursacht durch das Vorhandensein von

Schimmel, können gesundheitliche Probleme und eine Beeinträchtigung des Wohlbefindens für die Angestellten darstellen.

Die Sanierung des Gebäudes und die Eingriffe zum Schutze der Gesundheit der Angestellten sind zu Lasten des Arbeitgebers.

AN WEN KANN MAN SICH WENDEN?

- Innerhalb von 10 Jahren nach Abschluss der Arbeiten an das *Bauunternehmen* des Gebäudes.
- *An einen Fachmann* für ein technisches Gutachten, vor allem im Falle von Entschädigungen gegenüber dem Bauherrn, dem Eigentümer, dem Vermieter, usw.
- An die *Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit*: Bei schwerwiegenden Fällen wird von Seiten des gebietsmäßig zuständigen Dienstes auf Bezahlung eine Bescheinigung über einen hygienischen Missstand ausgestellt. Diese wird für die vom Gesetz vorgesehenen Zwecke erlassen und stellt kein technisches Gutachten dar. Weiters ist keine Punktevergabe für die Rangordnung des geförderten Wohnbaues (WOBI) vorgesehen.
- Beim *Betrieblichen Dienst für Arbeitsmedizin* für Informationen in Bezug auf das Vorhandensein von Schimmel in den Arbeitsstätten.
Beim *Pneumologischen Dienst des Sanitätsbetriebes* für die pneumologischen Untersuchungen bei Atembeschwerden in Zusammenhang mit Schimmel zu Hause oder am Arbeitsplatz. Die pneumologischen Untersuchungen müssen mittels Bewilligung des Hausarztes und nach Vormerkung bei der einheitlichen Landesvormerkungsstelle beantragt werden.

Ausarbeitung: Departement für Gesundheitsvorsorge des Südtiroler Sanitätsbetriebes

Ausgabe: Jahr 2015

Schimmel und Gesundheit

WISSEN
IST
MEHR

SCHIMMEL: ALLGEMEINE INFORMATIONEN

„Schimmel“ ist ein Sammelbegriff für verschiedene mikroskopisch kleine Pilze. In der Natur tragen die Schimmelpilze zum Abbau von organischen Substanzen bei und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Humusbildung. Schimmelpilze sind eine natürliche Komponente des Erdreiches und der Innen- und Außenluft.

WIE ENTSTEHT SCHIMMEL IM HAUS?

Die Sporen der Schimmelpilze dringen beim Lüften in die Innenräume ein, was unter normalen Bedingungen keine Probleme verursacht. Wenn die Sporen jedoch auf feuchte Materialien gelangen und sich dort vermehren, stellt es sehr wohl ein Problem dar.

DIE KONDENSATION

Warme Luft kann viel Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf aufnehmen und festhalten. Nachdem sich die feuchte Luft in unmittelbarer Nähe von kalten Oberflächen abkühlt, verwandelt sich dort der Dampf wieder zu Wasser, welches sich an den Oberflächen ablagert. Dadurch wird das Schimmelpilzwachstum begünstigt. Dieses Phänomen bezeichnet man als „Kondensation“. Die Schimmel- und Kondensbildung hängt hauptsächlich von zwei Faktoren ab:

- Niedere Temperatur der Innenseite der Außenmauern: hängt von der thermischen Isolierung des Gebäudes und von mangelndem Heizen ab;
- Erhöhte Luftfeuchtigkeit in der Wohnung: hängt von den Lebensgewohnheiten und der Pflege der Wohnung ab, von ungewöhnlichen Ereignissen wie Leitungsbrüchen oder Wasserinfiltrationen, die vom Regen verursacht wurden.

FEUCHTIGKEIT IM HAUS

Das Vorhandensein von Feuchtigkeit zu Hause ist normal, sie entsteht durch die Menschen selbst und durch häusliche Tätigkeiten. Jede Person gibt durch Ein- und Ausatmen mehr als einen Liter Wasser am Tag an die Umwelt ab.

SCHIMMEL UND GESUNDHEIT

In Innenräumen, besonders in jenen die feucht sind und schlecht belüftet werden, finden wir zahlreiche biologische Verunreinigungen, wie pflanzliche Pollen sowie Sporen, Bakterien usw., die außerhalb als auch innerhalb der Wohnung vorkommen. Leben Personen in diesen ungünstigen Umweltbedingungen, sind sie anfälliger für Infektionen der Atemwege, Asthma und Allergien, als jene, die in einem gesunden Umfeld wohnen. Geringe Spuren von Schimmel stellen in der Regel keine Gesundheitsprobleme dar, dennoch hat man bei Kindern eine Zunahme der chronischen Asthmaformen in Zusammenhang mit einer erhöhten Feuchtigkeit in den Wohnungen festgestellt (WHO, Guidelines for indoor air quality, 2009).

SCHIMMEL ZU HAUSE, WAS TUN?

Die geeignete Sofortmaßnahme bei Schimmelgeruch und Schimmelvorkommen besteht darin, die Wohnung häufiger zu belüften. Schimmelflecken sollen rechtzeitig mit Natriumhypochlorit (Bleichmittel – ‚candeggina‘) oder ähnlichen Produkten entfernt werden. Spezifische Anti-Schimmel-Produkte sind effizient, jedoch mit Vorsicht und unter Einhaltung der Angaben des Herstellers zu verwenden. Um das Problem definitiv zu beheben, ist die eigentliche Ursache ausfindig zu machen: manchmal genügt es, die folgenden Regeln einzuhalten:

VORBEUGEMASSNAHMEN GEGEN SCHIMMELBILDUNG

Mit folgenden einfachen Maßnahmen ist es möglich, Schimmelbildung auch in alten bzw. schlecht gedämmten Gebäuden zu vermeiden.

Luftwechsel:

Je nach Jahreszeit sind mehrmals am Tag Fenster und Türen für einige Minuten weit zu öffnen.



Bad und Dusche:

Nach dem Baden oder Duschen immer die Fenster weit öffnen oder den Badlüfter einschalten.



Küche:

Die Küchentür während der Zubereitung der Speisen schließen und den Raum lüften um zu verhindern, dass sich der Dampf in der Wohnung ausbreitet.



Temperatur der Innenräume:

Alle Räume gleichmäßig heizen. Türen zu kühleren Räumen sind geschlossen zu halten, so kann keine warme und feuchte Luft in kältere Räume gelangen und sich dort bei den Wänden als Feuchtigkeit niederschlagen.



Wäsche:

Die Wäsche nicht in der Wohnung trocknen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Raum gut zu lüften; als Alternative kann ein Wäschetrockner verwendet werden. Auch nach dem Bügeln ist der Raum immer zu lüften.



Pflanzen und Blumen:

In den Räumen sollten nicht zu viele Pflanzen und Blumen gehalten werden, sowie andere Feuchtigkeitsquellen wie z.B. Luftbefeuchter.



Einrichtung:

Möbel sind einige Zentimeter (5-10 cm) von den kalten Außenwänden zu positionieren oder anders anzuordnen.



Staub:

Die kritischen Zonen sind von Staub zu befreien. Dieser begünstigt oberflächlichen Schimmelbefall.

